



1818

Im Namen des Königs von Preußen

Wir Friedrich Wilhelm III.

Wir haben durch Unsern Minister

den Grafen v. ...

den Befehl erlassen, dass ...

den Grafen v. ...

Wir haben durch Unsern Minister

den Befehl erlassen, dass ...

Wir haben durch Unsern Minister

den Befehl erlassen, dass ...

Wir haben durch Unsern Minister

den Befehl erlassen, dass ...

Als der
Durchlauchtigste Fürst und Herr,
S E R R

Ernst August,
Herzog zu Sachsen,

Fürlich, Sleve und Berg, auch Engern und Westphalen,
Landgraf in Thüringen, Marggraf zu Meissen, Gefürsteter
Graf zu Henneberg, Graf zu der Mark und Ravensberg,
Herr zu Ravenstein, &c. &c.

Seiner Römisch-Kaiserlich- und Catholischen Majestät
Fürstlicher General-Feld-Marschall-Lieutenant, &c.

Herr

Hoch-Fürstl. Geburtes-Fest

Am 19. April 1732. glücklichst erlebet und solches den 27.
Ejusdem in Jllmenau mit Fürstlicher Magnificence
celebriret wurde,

Wolte

Hierbey ihre devoteste Gratulation in nachfolgenden abstatton

Höchstgedacht

Seiner Hoch-Fürstl. Durchlaucht

Unterthänigst-demüthigste

Sämtliche Kellerische Famille daselbst.

Hildburghausen,
Druckts Balthasar Penschold, Fürstl. Sächs. Hof-Buchdrucker.

17/4 32.

57.



Wunderlich und wunderbar

Surchlauchtigst-grosser Fürst!

Seiner Majestätlichen Durchlauchtigen Fürstlichen Gnaden
General-Feld-Marschall-Generallieutenant

1713

Im August

Du Schutz-Gott Deines Volcks, der Unterthanen Zuflucht,
Erlaube, daß Dich heut in tiefster Demuth ehren
Die, so ins treue Buch der Niedlichen gehören.
Der Tag, der grosse Tag, der Dich zur Welt gebracht,
Der Hof, Stadt, Land und Voelck erfreut und prächtig
macht,

Das längst gewünschte Fest, das wir anheute feyren,
Die müssen unser Glück wie Demen Ruhm verneuern.
Ihr Mufen! eylet dann, und laßt ein Helden-Lied
Das auf Augusti Ruhm und Seine Thaten sieht,

aus dem Buch der Gedächtnisse

Mit Muth und mit Krafft durch Phoebus Hayne drin-
gen

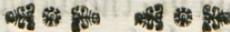
Wann eure Worte gleich nicht voller Nachdruck klingen.
Auf! Mufen, zeiget uns, wie Sein geübtes Heer
Die schnelle Übung macht, das blinkende Gewehr
Bald vor bald aufwärts kehrt, bald wieder läßt fallen,
Und wenn es Feuer giebt mir scheint ein Rohr zu knallen.
Wie Seiner Reuter-Zahl die Carabiner drückt,
Der hurtige Husar den leichten Säbel zückt,
Wie es zusammen rückt, einander attrahiret
Und mit beherztem Muth als Feind auf Feind chargiret?
Sprecht: daß Augustens Arm Sein Heer verstärckt und
übt,

Macht, weil Sein Helden-Geist auch Helden-Thaten liebt,
Und der polirte Stahl von den geschärfften Waffen
Dem Lande Sicherheit, und euch kan Ruhe schaffen.
Sein eingepflanzter Trieb, der von der Jugend stammt,
Den Wittkindens Blut mit Feuer angeflammt,
Den Seiner Ahnen Ruhm in stetem Flor erhalten,
Darf in der tapffren Brust so krafftlos nicht erkalten.
Zudem; wer siehet nicht mit täglich neuer Lust,
Wie unser holder Ernst und tapfferer August
Sich mit gestähltem Fleiß im Cabinet bemühet,
Daß Seines Landes Wohl im Glück und Seegen blühet?
Es ruht Sein matter Leib kaum manche halbe Nacht,
Weil vor die Schlaffenden Sein munitres Auge wacht;
Sein Abend ist voll Müh, der überlebte Morgen
Bringt mit dem hellen Schein auch wieder neue Sorgen.
Was recht und unrecht ist, entscheidet der fluge Mund!
Er machet Licht und Recht dem ganzen Lande kund;

Er läßt die Leidenden durch keine Bosheit drücken,
Und wer gefrevelt hat, muß in der Schuld ersticken.
Es schützt Sein Gnaden-Strahl den Wais- und Wittben-
Stand,

Er reicht ihm, wann er fällt die milde Vater-Hand;
Er suchet ihren Schmerz mit Wohlthat zu verbinden:
Wo kan man grössers Lob vor Ernst Augusten finden?
Herr! hier verlässet uns der Mufen fluge Schaar;
Sie selbst stellt uns der Welt zum besten Beyspiel dar.
Sie spricht, da wir aniezt mit tiefster Ehrfurcht schweigen,
So möcht ihr von der Huld des milden Fürsten zeugen.
O! gütigster August! so wahr uns diß gebührt,
So wahr uns Deine Hand mit tausend Wohlthat ziert,
So wenig können wir Dein weites Lob umschräncken
Und unsre Danckbarkeit in Erzt und Marmor sencken.
Doch Herr! Du nimmst auch Glas vor Diamanten an,
Wann Unvermögenheit nichts bessers liefern kan;
Wohlan! so laß Dir auch den Andachts-vollen Segen
Mit Demuth und mit Danck zu Deinen Füßen legen.
Der Höchste schliesse Dich der treusten Vorsicht ein!
Dein Glücke müsse stets wie Palmen steigend seyn!
Das Wohl von Deinem Brinz und schönsten Brinzbesin-
nen

Muß auf dem Erden-Creis ein vestes Ziel gewinnen.
Dein Alter strecke sich auf späte Zeiten aus:
Es fliehe was nur kränckt von dem Durchlauchten Haus.
Der Himmel mach es wahr! so kan die Hoffnung schlieszen:
Wir werden fernerhin auch Deiner Huld genießen.



Handwritten text in a Gothic script, likely a medieval manuscript. The text is arranged in several lines across the top of the page.

Main body of handwritten text in a Gothic script, covering most of the page. The text is arranged in several lines, with some decorative elements interspersed.

Small handwritten text or a signature at the bottom of the page.





Als der
Durchlauchtigste Fürst und Herr,
S E R R

Ernst August,
Herzog zu Sachsen,

und Berg, auch Ingern und Westphalen,
Hüringen, Marggraf zu Meissen, Gefürsteter
Sachsen-Weimar, Graf zu der Mark und Ravensberg,
Herr zu Ravenstein, &c. &c.
kaiserlich- und Catholischen Majestät
General-Feld-Marschall-Lieutenant, &c.

Herr

Fürstl. Geburtes-Fest

1732. glücklichst erlebet und solches den 27.
in Jülmern mit Fürstlicher Magnificence
celebrirte wurde,

Wolte

ihre devoteste Gratulation in nachfolgenden abstellen

Höchstgedacht

Hoch-Fürstl. Durchlaucht

Unterthänigst-demüthigste

ganz- und gütliche Kellerische Familie daselbst.

Hildburghausen,

Mathasar Penhold, Fürstl. Sächs. Hof-Buchdrucker.

1732

57.

